

Abonnement für Halle vierteljährlich 2 Mark, für auswärts ebenfalls 2 Mark, für 3 Monate 1 M., 24 W. für 1 Monat 87 Pf., excl. Postgeb. Bestellungen werden von allen Reichs-Postämtern angenommen. Für die Redaction verantwortlich: Otto Wendel in Halle.

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Inserate werden für die Spaltezeit oder deren Raum mit 15 Pf. Reichsmünze berechnet und in der Expedition sofort von unseren Annoncenstellen und allen Anzeigen-Expeditionen angenommen. Inserate im redactionellen Theile pr. Zeile 30 Pf. Reichsmünze. Expeditionen: Döringwinger 12, Gr. Ulrichstr. 47.

Nr. 164. Halle a. d. Saale, Sonntag den 16. Juli 1876.

Die bevorstehenden Wahlen.

Ein vor Kurzem mit zahlreichen Unterschriften veröffentlichter Aufruf „an die liberalen Wähler der Provinz Sachsen“ hat bereits die Notwendigkeit eines Zusammengehens aller liberalen Parteien und Fractionen bei den bevorstehenden Wahlen hervorgerufen und ist besonders durch den Hinweis auf die Gefahr begründet, welche für die Stetigkeit der freigeistlichen Fortentwicklung unserer staatlichen Zustände aus einem wenn auch noch so widerwärtigen Bündnis aller Freunde des Liberalismus zu erwachsen droht. Diese verbündeten Mächte würden durchaus nicht zu fürchten sein, wenn sie nicht auf eine Unterjüngung aus den Kreisen Mitbesonderer, Anzweifler und Feinde der Sonderinteressen Verfolger zu rechnen hätten. Schon das von liberalen Männern jenseits Westphalens in die Unterwelt verbannt wurde, zeigt, daß politisches Verständniß noch nicht überall zu Hause ist. Ebenfalls wird aber auch jenseits Westphalens gefürchtet, daß immer deutlicher selbst in liberalen Kreisen gegen die liberale Gesetzgebung hervorzu tritt und natürlich gefürchtet wird. Diefem Mißverhältniß ist auch eine gewisse Berechtigung nicht abzuspüren. Es gründet sich einerseits auf die Unvergleichlichkeit, die alles Neue mit sich bringt und die erst eine lange Zeit der Gewöhnung beseitigen kann. Dazu kommt, daß die neue Gesetzgebung nicht mit einem Schläge das ganze Gebiet staatlichen Lebens umfassen konnte und daß dadurch empfindliche Widersprüche herbeigeführt wurden, bisweilen alte und neue Grundzüge unmittelbar neben einander bestanden oder ganze große Theile der Gesetzgebung erst auf eine spätere Regelung verwiesen sind. Wir erinnern in dieser Beziehung an die großen organischen Gesetze über die Selbstverwaltung in Provinz und Kreis, denen noch immer die wichtige Grundrolle der Gemeindeordnung steht.

Einen anderen Grund zur Unzufriedenheit geben wohl auch wirkliche Mängel der neuen Gesetzgebung. Auch die besten und gewissenhaftesten Gesetzgeber sind niemals unfehlbar. Wenn es sich aber vollends darum handelt, ein Staatsleben neu zu organisieren, in welchem die Gesetzgebung Mittelpunkt hinüber gerührt hat oder nur Gegenstand vereinzelter Experimente war, wenn es sich darum handelt, ein völlig neu geschaffenes, durch großartige Ereignisse mit völlig neuen großartigen Aufgaben belastetes Staatsganges durch Gesetz einheitlich zu gestalten, dann werden wohl auch große Fehler stets unvermeidlich bleiben. Auch hier kann nur die Zeit helfen, welche das wirklich Fehlerhafte erkennen und von dem scheinbar Fehlerhaften, nur auf Neuheit und Ungewöhnlichkeit oder Unfertigkeit beruhenden unterseihen lehrt. Aber durch alle solche Uebelstände wird sich der denkende Theil des Volkes wenigstens nicht dauern beeinflussen und dem Liberalismus selbst abwenig machen lassen. Es gibt aber auch ein anderes Uebel, das das Gefährliche ist. In unfern finanziellen, industriellen, gewerblichen, wirtschaftlichen Kreisen aller Art herrscht gegenwärtig eine große Unzufriedenheit über den Zustand des Geschäfts, Unzuverlässigkeit der Arbeiter, Unsicherheit des Kapitals etc. Man sieht auch die Uebel ohne Weiteres der liberalen Gesetzgebung zu. Bald ist es das neue Münzgesetz, die neue Bankordnung, bald die neue Kettengesetz, oder die neue Grundbuchordnung, bald die neue Freizügigkeit, welche alle Schuld tragen soll. Man vergißt aber

will vielmehr nicht daran denken, wie viele dieser Uebel selbst verschuldet sind, wie Actienzwinkel und Grubenstump alle sittlichen Grundzüge in Handel und Wandel gelockert hatten, wie die unselige Sucht, reich zu werden ohne Arbeit, zu einer Ueberproduktion, ja zu einer völlig aller wirtschaftlichen Verhältnisse widerstrebenden, in keinem Verhältnis zur Nachfrage stehenden Scheinproduktion geführt hatte und nur daraus eine Vertheuerung der Arbeit hervorging, die wiederum ihrem Werthe in keiner Weise entsprach. Um die eigene Schuld zu bemerken, klagt man die liberale Gesetzgebung an und das hört freilich Jeder gern, da es ihm die Möglichkeit gibt, sich selbst recht zu machen und frei zu sprechen. Statt Einfluß in sich zu halten, statt auf solidere Bahnen umzuwenden, möchte man lieber die Gesetzgebung eines ganzen Jahrzehnts über den Haufen werfen und damit selbst einen Dau gefahren, wie er durch ein selbes Zusammenstreifen der Ereignisse und durch ein selbes Zusammenwirken großer Männer geschaffen wurde.

Hier ist es, wo die Gegner des Liberalismus in den liberalen Kreisen leider das letzte Spiel finden, wo sie selbst Einsichtsvollere verloren können, weil sie einerseits Absehung für vergangene Sünden können, andererseits die Aussicht auf die Möglichkeit neuer eintäglicher und doch von vornherein der Absehung sicherer Sünden eröffnen. Natürlich kommt man zunächst nur mit dem bescheidenen Verlangen einer Revision der liberalen Gesetze, unter welcher Jeder das verstehen kann, was ihm am besten paßt. Die neue deutsche conservativere Partei fordert in ihrem Programm Revision des Gesetzes über den Unterjüngungsbefehl, der Gemeindeordnung, sogar der bekannten kirchenpolitischen Gesetze. Jedem Liberalen sollte schon bei dem Worte „Revision“ ein gewisser Schauer anwachen, da er sich der berüchtigten Revision der Verfassung in den ersten 30 Jahren erinnern muß. Niemand kennt im Voraus die Grenzen einer solchen Revision und nur zu leicht und unverzüglich wird sie zu einer Reaction, zu einer völligen Umwälzung der ganzen Gesetzgebung. Wer es darum ecklich meint mit dem Liberalismus, mit der freigeistlichen Erwidlung unserer Staatslebens, mit dem Staate selbst, der auf diesen liberalen Grundzügen errichtet wurde, mit der Schöpfung jener großen Zeit, die aus dem liberalen Geiste des Volkes ihre wunderbare, unübersehbare Kraft schöpfte, der darf solchen Klagen über die liberale Gesetzgebung, solchen Anklagen gegen dieselbe, die zugleich Anklagen gegen die Regierung sind, nicht willig Gehör geben, der darf sich nicht durch augenblickliche Unzufriedenheiten und Mängel betreiben lassen, der muß vertrauensvoll in die Zukunft blicken und dazu helfen, daß das Werk vollendet werde, das der Gegenwart durch die Geschichte aufgebildet ward, das Werk der Einigung und Reifung des preussischen Staates und des deutschen Reiches durch eine das ganze staatliche Leben umfassende, einheitliche und zeitgemäße Gesetzgebung. Das aber die Liberalen allen Grund haben, bei den kommenden Wahlen fest zusammen zu stehen, wird auch ein Blick auf die großen Aufgaben beweisen, die den jetztgehenden Körpern des preussischen Staates und des deutschen Reiches für die nächste Legislaturperiode gestellt sind. Wir bekahen uns vor, in nächster Zeit auf diesen Punkt zurückzukommen.

Politische Uebersicht.

Dem Kriegesausplage können wir bald die herrschende Formel anwenden: Nichts neues vor Berlin, denn das was vorliegt, ist kaum des Witzelns werth. Es ist noch Alles auf dem alten Fiede, die gemeldeten Gesichte sind wieder nicht von Bedeutung. Die gestern mitgetheilte Nachricht von dem Wunsch des Fürsten Milan von der Türkei mit russischer Hilfe einen Waffenstillstand zu erlangen, hat sich bis jetzt noch nicht bestätigt; vermuthlich war dies nur eine Ausbreitung von türkischer Seite, die auf diesem Gebiet ganz außerordentliches leisten. Auch heute liegt wieder ein großes, glänzendes Siegesbulletin aus Konstantinopel vor, das bis auf Seite 13. d. und lautet: „Nach Nachrichten, welche der Regierung aus Moskau zugegangen sind, ist der General Selim Balcha, welcher mit 2 Bataillonen von Gaczo nach Nemefine marschirte, in dem Engpaß von Zalkan mit einer bedeutenden montenegrinischen Truppenmacht zusammengestoßen. Die Montenegroer verdrängten ihn einschließen. Nach einem hartnäckigen zwölfstündigen Kampfe gelang es Selim Balcha durchzubrechen und sich noch aller der Punkte zu bemächtigen, welche der Feind besetzt hatte. Die Montenegroer erlitten beträchtliche Verluste und mußten sich zurückziehen. Der Engpaß von Zalkan und die Straße nach Gaczo sind demnach frei. Eine andere Depesche meldete einen bedeutenden Erfolg der Division von Wisegrad bei Kondrum an; hierbei sollen die Serben enormen Verlust erlitten und achtzehn Provinz- und Munitionsmagazine in den Händen der Türken zurückgelassen haben. Uebrigens sollen die Serben natürlich nicht zurück und sitzen ihrerseits ebenfalls wieder darauf los. Zunächst soll durch zwei siegreiche Gesichte der Montenegroer die Gaczo und der Serben bei Wisegrad die Verbindung zwischen beiden Heeren vollständig hergestellt sein. Dann heißt es aus Belgrad: „Die Türken sind nach beständigem Kampfe in der Nähe von Widoin in diese Richtung gemorrt. Bedeutende Beute ist den Serben in die Hände gefallen. Verhältnismäßig zu den früheren Kämpfen und zu der Zahl der Todten war diesmal die der Gefangenen sehr bedeutend. Zahlreiche österreichische Freiwillige sind hier eingetroffen. Fortwährend gehen Verstärkungen und Transporte von Munition und Waffen nach dem Kriegesausplage aus. Drei französische Artillerieofficiere sind gestern hier angekommen. Die letzten Nachrichten haben die entsetzliche Stimmung des Volkes auf eine solche Höhe gebracht, daß ein Waffenstillstand fast unmöglich geworden ist. Gestern Nachmittag ariff Oberst Velichanski die verbannten Stellungen Osman Balcha's an. Der Kampf dauerte bis in die Nacht und wurden die Türken gezwungen, ihre Stellungen aufzugeben. Die serbischen Truppen standen der Konstantinopeler Garde gegenüber.“ Besser kann man sich die Siege doch wohl nicht wünschen aber, die Kunde hört sich wohl, allein mir heißt der Glaube.“

In Desterreich hat man sich sehr erfreut, das österreichisch-ungarische auswärtige Amt die Schließung der Häfen von Aet und Cattaro für alle fremden Fahrzeuge, die Mannschaften, Provinz, Munition, Gewehre oder sonstige Kriegsmaterialien an Bord haben, angeordnet. Die betreffenden Weisungen in Dalmatien, die Commandanten der Wachtschiffe in den genannten Häfen wie die Offizier-Commandanten wurden auf telegraphischem Wege von dieser Maßregel verständigt, resp. in entsprechendem Sinne instruirirt. Der österreichisch-ungarische Internuntius in Konstantinopel, Graf Zichy, wurde ebenfalls auf telegraphischem Wege angewiesen, die Worte von diesem Beschlusse seiner Regierung zu unterrichten und denselben gehörig zu motiviren. Zu diesem Beschlusse waren ausführliche Instruktionen der Obrer beifügt. Gleichzeitig hat auch die türkische Botschaft in Wien von der Anordnung Kenntniß erhalten. Die europäischen Großmächte dürften in bereits vertraulicher Weise von der Schließung der ober-

In Memoriam.

XIII.
Der 16. Juli.

Wer kennt nicht Kubers glänzende Ober: Die Stimme von „Bortici“ mit ihren zündenden Melodien? Besonders wie Vektoren, die das Jahr 1830 schon benützt durchleuchtet haben, erinnern uns noch des ungeheuren Eindrucks, den sie auf Alle machte. Heute zum ersten Male auf den Brettern, und morgen Abend wissen alle Schülerkinder, ohne eine Note zu verstehen, die köstlichen, italienischen Himmel widerstahlenden und Freiheitsluft aufblühenden Melodien. Nicht lange, so greifet sie auf Trommel und Pflöcke, und die Soldaten marschiren nach ihren Tacten, sie war, 1828 entlassen, ein Vorbild der französischen Revolution von 1830. Dieser mächtigen, heute leider fast vergessenen besten Auberlins Ober liegt eine historische Thatlage zu Grunde, die allerdings dort in weitefer, dichterlicher Freiheit sich abspielt. Der heutige Tag erinnert uns daran.

Das Königreich Neapel war durch Erbschaft an Spanien gefallen (1442) und wurde seit 1504 als spanische Provinz von einem Vicekönig verwalte. Später, immer noch sich steigender Steuerdruck war die wichtigste der Segnungen, mit welchen Spanien die neue Provinz besetzte. Auch 1647 brach man wieder eine neue Aetie aus; ein Reichthümer aber weigerte sich, sie zu zahlen, und es entbrach ein Kampf daraus. Da stellte sich Thomas Aniello, ein Fischer und Fruchthändler aus Anagni, an die Spitze des erregten Volkes und brachte Schem in die Empörung. Nicht wurde er der Abgot des Volkes: Marfanello. Man gerifferte zunächst die Steuerämter, dann zog man vor den Palast des Vicekönigs, Don Rodrigo Bonec de Leon, Herzog von Micos, dem es nicht mit genauer Noth gelang, den Händen der Wüthenden zu entriemen und sich in das Castel von zu werfen. Die wenigen spanischen Truppen wurden gleichfalls übermächtig, und man schloß sich auch die Bourgeoisie dem Aufstande an, wählte Vorkämpfer und verlangte Wieder-

berhellung der alten, vornehmlich durch Kaiser Karl V. ihnen verliehenen Privilegien und Freiheiten. Marfanello wurde durch Aclamation capo del popolo und leitete die Verhandlungen mit dem Vicekönig, während der Erzbischof von Neapel den Vermittler spielte. Zwar suchte der Vicekönig die Sache einzuhalten, aber ein Attentat auf Marfanello brachte das Volk, welches ihn vergötterte, in solche Wuth, daß der Vicekönig, voll Angst und ohne alle Aussicht auf Hilfe, dem Gegner, den das Volk zum Generalcapitan ausgerufen hatte, Alles zugelassen. Zwar blieb die spanische Herrschaft bestehen, aber die Steuern wurden vermindert und die Weisheiten aufgehoben. So hatte nun Marfanello den Glanzpunkt seiner Macht erreicht. Aber, so sagen Einige, seine Herrschaft dauerte nur wenige Tage, weil er zu ummaßend wurde, deshalb ließ er bald auf Räte, wo er früher bisher in Anhänglichkeit gefunden, und so konnte es der Vicekönig wegen, ihn am 16. Juli 1647 durch gedungene Mordknechte erschlagen zu lassen.

Andere Dauten berichten, Marfanello sei, vielleicht durch die schätzbaren außerordentlichen Antritteungen, zum Theil, um das Volk vom Terrorismus fernzuhalten, durch die Entfremdung des Schloß und den übertriebene Reingehns (um sich bei Prästen zu erhalten) plötzlich wahnsinnig geworden; wer weiß, ob nicht auch Gift eine Rolle dabei spielte? Seine Anhänger aber erschloffen ihn, als sein Wahnstumpfe ihm für sie verhängnisvoll zu werden drohte. Der Volk bestimpte die Leiche, zerteile sie aber am nächsten Tage mit Burzur und Krone.

In unfern deutschen Erinnerungen führt der 16. Juli nicht auf ähnliche thatkräftige Momente zurück, sondern zunächst auf einen Dichternamen: Andreas Grief, nach der Sitte damaliger Zeit G r y p h i s genannt, der an diesem Tage 1664 zu Glogau auf dem Ständehause inmitten einer Sitzung plötzlich verstarb. Geboren in Todesjahre Schaffers' schien er den dramatischen Geist des großen Dichters gerade zu haben; aber seine groß gedachten Trauerspiele fanden keinen Anhalt an dem Ungelchmad und der Dohnacht seines deutschen Volkes. So mußte er in tief empfundenen lyrischen Dichtungen dem Schmerz über sich

und seine Zeit ausprechen. An das damalige Gend seines Vaterlandes mocht auch eine französische Erinnerung des heutigen Tages: das Jahr 1691 lag den allmächtigen und berüchtigten Kriegsmittler Francois Michel Vellier, Marquis de Louvois, in's Grab sinken, ihn, der mit der Maintenon die Dragonaden in's Werk setzte und die unglückliche Hals verberhen lieh. Die militärische und diplomatische Uebermacht Frankreichs übertrag sich auch auf das geistliche Leben: 1701 wurde an diesem Tage die Academie des Inscriptions eröffnet. Dann kam Friedrich der Große, obwohl Freund des Französischen, doch ein Befreier. Ihn erinnert der heutige Tag; denn an ihm hat 1782 die Hofe Urtile, seine Schwester, Königin von Schweden, der dies Reich nie zu danken hat, wo sie streng wissenschaftliche Bildung zu fördern suchte. Es war der Gemahlin Wolody Friedrichs, des früheren Herzogs von Solftein-Gottorp, und die Mutter des großen, oder unglücklichen Gustaf III.

Zu der Culturgeschichte der nächsten Vergangenheit führen die Erinnerungen des 16. Juli unsere Gedanken auf leuchtende Punkte zurück. Als das Vorbild vieler jetzt in Deutschland blühenden, aber erst später entstandenen Vereine wurde 1830 die londoner geographische Gesellschaft, der die Wissenschaft zu Großes zu danken hat, gegründet; 1847 hat der freiständige, „Blide in die Natur“ und in das Leben eröffnende Karl Friedrich Burdach, der große Anatom und Physiolog, verblüht, dadurch, daß er das durch Hochschüler gesammelte Material unter allgemeine, von dem Speciallehrer bisweilen vermerkte, Schem ordnete. Gleich ist dieser Tag noch für Halle von besonderer Bedeutung, da an ihm (1861) der Universitätscurator Ver n i c e sein Leben befolgte; ein außerordentlich begabter Mann, dessen reicher Geist auf seine Schule vererbte. Die Universitätsinstitute, die seinen Dynasten hemmte, er sein Wissen und seinen Schaffensinn gern zur Verfügung stellte, und seine politischen Freunde hatten ihm zu verdanken, die freie Bewegung der Wissenschaft gar nicht.



wählten zwei dalmatinischen Häfen verständig worden sein. Die Sperung des Hafens von Cattaro erfolgt nämlich aus Willkürgründen, weil durch ihn sich die Serben mit Abzügen versehen, wie die Türkei sich durch den von Skut. Überhaupt sollen sämtliche dalmatinische Häfen für die beiderseitige Kriegskontrolle gesperrt werden.

Aus Rußland meldet man, daß seitens des petroburgischen Cabinets die Ergebnisse der reichsständler Kaiserregung offiziell den übrigen Mächten mitgeteilt worden seien.

Von England können wir bei aller Friedfertigkeit nur schwere Rüstungen constatiren, denn aus Malta, der Vorrathskammer im Mittelmeer wird mitgeteilt, daß ungeheure Vorräthe von Kriegsmaterial und Provisions für die Mannschaft von hier zur Flotte in der West-Indien abgeben und es scheint, daß man auf einen langen Aufenthalt dortseits rechnen. Ob sich dieser gewaltigen Flotte in der Gibraltar angekommen, welche gleichfalls unter dem Commando des Admirals Sir James Drummond steht und auf den ersten Wind sich dem Mittelmeer begeben wird. Die Zahl dieser starken englischen Kriegsschiffe im Mittelmeer beläuft sich schon auf 30 und noch immer werden neue von England erwartet. Zwei englische Panzer-Fregatten sind zur Station an den beiden Enden des Suez-Canals bestimmt. Im indischen Meer scheinen sich die katholischen Geoplane einzufinden, denn im Unterbaue ist bereits eine Interpellation an die Regierung ergangen. In der Kriegsfahrt dauern die Interpellationen beider Häuser fort, und liberale Kreise werden den Ministern die schärfsten Vorwürfe über Summenfalsch und Unkenntnis in dieser Beziehung an den Kopf geworfen.

In Frankreich hat das Ministerium mit der Kammer wieder Einzelheit. Sie schloßen sich, sie vertragen sich. Die Wahl des liberalen Abgeordneten Grafen Wun wurde für unzulässig erklärt zum großen Mergel der Ultramontanen. Der Rector der 3-süthen Schule in der Rue des Postes hat die Republikane Frankreich wegen ihrer Darstellung des Verfalls bei dem neulichen mathematischen Conamen in der Polytechnischen Schule verurteilt und scheint diesen Sieges sehr stolz zu sein, da er die Publikation des Erkenntnisses in der „Revue“, 10 Pariser um 20 Procentjähre beschnitten. Dafür ist er ein Feind, um eine saule Sache durchzuführen!

Deutsches Reich.

Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Italien sind am Donnerstag Abend um 10 Uhr von München in Dresden eingetroffen. Zum Empfangen waren auf dem Bahnhofs anwesend: Der Prinz Georg von Sachsen, Prinz Thomas von Sachsen und der italienische Gesandter in Berlin, Graf de Canino.

Dießes wird gemeldet, daß die Nachricht von einer Zusammenkunft Bismarck's mit Andraiss arundlos sei, da zunächst kein Anlaß zu unmittelbaren Besprechungen vorliegt. Der Reichskanzler reist nach etwa vierzehn Tagen von Stifflingen über Berlin nach Vargin, um dort den Rest des Sommers zu verleben.

Einer Ministerialverfügung vom 24. December 1875 (Ctbl. 1876 S. 118) zufolge haben die Hinterbliebenen eines Lehrers ein Recht auf das Gnadenquartal, auch wenn das Lehrercollegium die vacante Stelle für diese Zeit nicht unentgeltlich verwalten will. Die vorgelagte Behörde kann die Vertretung des Verstorbenen seitens der übrigen Lehrer anordnen, falls diese ohne erhebliche Mehrbelastung geschehen kann.

In früheren Tagen wurden auf Antrag von Hörschern zur Zeit der Ernennung des neuen Reiches beifolgende Anträge bei den Reichsarbeitern durch die betreffenden General-Commandos beurteilt, soweit berichtig zu Beurteilung überaus abfällig waren. Im laufenden Jahre hat man von derartigen Beurteilungen nichts vernommen.

Die von mehreren Blättern gebrachte Nachricht, dem Bierbrauermeister Dahne von Sulba sei von Seiten des Oberpräsidenten die Nachricht zugegangen, binnen Kurzem die erledigten Pfarstellen zu belegen, ist unrichtig. Der Oberpräsident habe eine solche Aufforderung nicht an Herrn Dahne ergoßen lassen.

Nach einem Telegramm aus Saloniki ist das deutsche Mittelmeer-Schiffahrtsamt am Freitag früh zur Uebung auf einige Tage in See gegangen.

Die haterikanischen Ultramontanen wollen die biennialen Wandtagungen nicht zu Ende gehen lassen, ohne sich noch einmal in ihrer eigenen Unannehmlichkeit gezeigt zu haben. Der Etat des Cultusministeriums hat ihnen dazu den gemüthlichen Anlaß gegeben. Zugleich zeigt sich bei dieser Gelegenheit das eigentliche Wesen der Partei einmal im edelsten Lichte. Der oberste Schatzrat wird hinweg gerettet, weil er „religiösen Indifferentismus verbreite“, d. h. weil er der ultramontanen Agitation nicht zu Willen ist. Nach charakteristischer aber ist die Behandlung der Frage der Lehrergelder. Der Referent im Finanz-Ausschuß der Kammer, der ultramontane Domcapitular Dr. Schmidt, hatte hier eine Erhöhung gegen die Vorlage beantragt, welcher die liberale Partei und auch die Regierung mit Vergnügen zugestimmt haben würden. Aber die Ultramontanen des Referenten haben denselben gezwungen, die betreffenden Beträge fallen zu lassen. Und warum? Weil die Lehrer in ihrer Mehrheit nicht ultramontan sind, auch nicht zu hoffen liegt, daß sie es in Folge einer solchen Gehalts-herabsetzung, obschon ihnen dieselbe aus der Hand der „patriotischen“ Majorität zuzunehmen werden würden. Mit demselben Eifer gibt das Stillsitzende „Waterland“ des eigentlichen Meines des Ausschussesbefehlisses kund, daß aber zugleich den Lehrern, sie sollten mithelfen, den „Stein des Militarismus“ hinwegzuwälzen, alsdann sollten sie auch weiter aufgegeben werden. Verwundern kann es natürlich nicht, daß Herr Sch. andererseits eine Aufhebung der Caplane, dieser gehaltenen Stiften des Staates, für absolut notwendig hält. In diesem Sinne ist denn auch der Etat für das nächste Jahr durch den Ausschuß von 6,288,825 Mark auf 6,347,083 Mark erhöht worden, während der Etat für Erziehung und Bildung von 13,538,347 Mark auf 13,331,073 Mark herabgesetzt ist.

Nachdem es sich ergeben, daß in einzelnen Landesstellen Anstalt zum Härter von Würst verwandt wird, sind die Behörden angewiesen worden, auf diesen irreführenden Mißbrauch das Publicum eindringlich hinzuweisen, vor dem Ankaufe zu warnen und die Leberreiter zur Anzeige zu bringen. Es dürfte, wie wir hören, diese und ähnliche Uebeltäthe zu dem Zwecke gegen die Verfassung von Lebensmitteln gerichteten besonderen Gesetzes, dessen Durchbringung im Wege der Reichsgesetzgebung erfolgen würde. Die darüber sprechenden Anordnungen im Reichsstatutgesetzbuch sollen zu allgemeinen gehalten sein.

* Feldmarschall Graf v. Moltke, der sich vor mehreren Monaten zur Wiedererlangung seiner angegriffenen Gesundheit nach Italien begab, befindet sich seit längerer Zeit auf seinem schlesischen Gute. Alle Nachrichten bestätigen, daß Graf Moltke sich wesentlich erholt und binnen Kurzem die Befehle des Generalstabes wieder übernehmen will, in welchen er vom General v. Bartschleben vertreten wird.

Die diesjährigen Herbstübungen des vierten Armee-corps.

Aus den Dispositionen für die diesjährigen Herbstübungen in hiesiger Gegend stellen wir hier dasjenige mit, was für die hiesige und die benachbarten Garnisonen von besonderem Interesse sein muß.

Das in Halle garnisontirte 3. Bataillon des Magdeburger-Regiments Nr. 36, wird am 31. Juli zu den Uebungen ausrücken. Der nächste Zielpunkt sind die Dörfer bei Erfurt, Kerspleben, Almsdorf, Kierbach, Scherborn und Dittelsdorf, woselbst das Bataillon während des Regiments-Exercirens Cantonments-Quartiere bezieht. Nachdem es am 4. August Aufbruch gehalten, beginnt vom 5. bis 12. das Regiments-Exerciren auf dem Johannisplatz bei Erfurt. Zugleich finden die Regiments-Uebungen des 71. Regiments ebenfalls statt.

Nachdem die beiden Regimenter das Exerciren beendet haben, marschiren sie in die Umgegend von Gangloffsameren, vereinigen sich mit dem Jägerbataillon Nr. 4, 2 Bataillonen des Feld-Art. Regts. Nr. 19, und werden in der Brigade-Übung vom 17. bis 20. August. Die 16. Brigade tritt in der Brigade-Übung vom 17. bis 20. August. Die 16. Brigade tritt in der Brigade-Übung vom 17. bis 20. August. Die 16. Brigade tritt in der Brigade-Übung vom 17. bis 20. August.

Das 6. Dragoner- und 12. Jüulaner-Regiment fällt, nachdem ersteres bei Trebitz, letzteres bei Reibitz Regiments-Exerciren abgehalten, Brigade-Übungen bei Reibitz an welchem sich auch die 1. Batterie Feld-Artillerie-Regiments Nr. 19, betheiligte, ab.

Vom 24. bis 26. finden Detachements-Übungen der 15. Brigade zwischen Seltra und Sondershausen mit 3 Divisions der Vorposten statt, denen sich die 12. Jüulaner anschließen; die 16. Brigade zwischen Seelen und Eisenberg ausschließlich mit 2 Divisions im Verein mit dem 6. Dragoner-Regiment.

Am 29. vereinigen sich beide Brigaden mit der 8. Kavallerie-Brigade und dem Feld-Artillerie-Regiment Nr. 19 zwischen Alstedt und Querfurt, woselbst die Divisions-Übungen ohne Divisions- und ohne Vorposten bis zum 2. September dauern.

3. September: Sonntag.
Am 4. und 5. September W a n d e r b e i 7. gegen die 8. Division südwestlich Halle ohne Divisonal und ohne Vorposten.

Am 6. September Corps-Märsche bei Delitz am Berge.

Am 7. Aufbruch des ganzen 4. Armee-corps.
Am 8. Parade des 4. Corps vor Sr. Majestät dem Kaiser und König.

Am 9. Exerciren ebenfalls vor Seiner Majestät.
Am 10. September: Sonntag.

Am 11., 12. und 13. Märsche des 4. gegen das 12. Armee-Corps mit 2 Divisions im ganzen Armee-Corps.

Den 13. September wird das Märsche beendet sein und kehren die resp. Truppenteile in ihre Garnison zurück. Das hiesige Bataillon wird am 14. per Bahn ein treffen.

Halle, den 15. Juli.

Die hiesigen Conservativen wollen, nachdem die Vizekanzler die Abhaltung bereits eingeleitet und in zwei Verammlungen sogar über die Verrentung sich schlichtig gemacht haben, ihre Thätigkeit auch einstellen. In privaten Kreisen sind von ihnen sowohl das Programm der Agrarier als auch das neue Programm der Deutsch-Conservativen eingehend besprochen worden. Man ist jedoch entschieden abgeneigt, mit den Agrariern zusammenzugehen, und vermißt an dem letzteren Programm namentlich die Mäßigung von Culturkämpfe und von einer Reichthum in der Natur.

Die Sommerferien der Fortbildungsschulen beginnen Sonntag den 16. Juli und dauern bis Montag den 31. Juli. Der Unterricht der gewerblichen Zeichenschule erleierte seine Unterbrechung.

Beim dem Musik-Concert im Wasser-Schießgraben verlegte sich der Sohn des Herrn Gustav Uhlig Hand und Arm durch einen Feuerwerkskörper.

In die hiesige Klinik wurde vorgestern der Junghäuser Bild von der hiesigen Bahn gebracht, welcher beim Einfahren den Wagen in der Höhe von 12 Fuß über die Schiene auf die Bahnen erhalten hatte, daß er vom Treibtrieb der Maschine abgeworfen und herabgestürzt war. Der Zustand des Verunglückten ist dem Vernehmen nach ein den Umständen nach ziemlich günstiger.

Meteorologische Station, Vormittags 8 Uhr. Wind NWS 1. Barometer 28.2° 16 (steigend). Feuchtigkeit 66. Luft 68.2°. Thermometer 15.2.

Wetterbericht der deutschen Seewarte bei Hamburg und der Sternwarte bei Pola.

14. Juli, 7-8 Uhr morgens. Während das Barometer im nördlichen und Mitteldeutschland fast unverändert war, war es im Nordwesten gestiegen, im Osten gefallen. Norddeutschland hatte ziemlich heitern Himmel, nach Süden zu aber bedeckt, die Temperatur war gelassen. Ein barometrisches Minimum lag am 13. bei Heringsand, unter seinem Einflusse wehte der Wind an der deutschen Nordküste fast bei gewöhnlicher Seegang. Im Mittelraum überall ruhiges Wetter. Bei schwachem Nordwinde und hohem Luftdruck.

Provinzial-Nachrichten.

× **Zatzebel**, 6. Juli. Am vergangenen Freitag wurden dem Gutsbesitzer U. in Wolitz, während derselbe auf dem Felde thätig war, aus einem Schenkeln circa 3000 Mk. in Wertpapieren und einem 30 Mk. baaren Geld gestohlen. Als der Diebstahl bemerkt worden war, richtete sich der Verdacht sofort auf ein schon mehrfach betroffenes Individuum aus hiesiger Stadt, das auf dem Hofe des U. sich umherbetreibend gesehen worden war. Sofort wurden alle Polizeibehörden von dem Diebstahl telegraphisch benachrichtigt und ihnen die Nummern der entwendeten Wertpapiere mitgeteilt. Dies führte zur Entdeckung des Diebes. Ein Elefant wurde derselbe eine Uhr, welche er mit Coupons bezahlte. Dem U. machte man dies verdächtig, worauf er wegen derselben bei einem Banquier anfragen ließ. Dieser erkannte die Wertpapiere als die gestohlenen und betonte die Verhaftung des Diebes. In U. wurde am 11. d. Mts. die diesjährige Regiments-Brigade der vereinigten Spornen Artillerie und Fußsoldaten abgeholt.

Wie wir hören, haben die Verhandlungen der preussischen Regierung mit der bairischen Eisenbahngesellschaft

wegen Erweiterung dieser Bahn für das deutsche Reich in neuerer Zeit weitere Fortschritte gemacht und dürfte diese Angelegenheit bereits in der nächsten Tage in Erfurt stattfindenden Sitzung des Verwaltungsrates zur Sprache kommen und derselbe Gegenstand haben, hierzu Stellung zu nehmen.

Der Gouverneur der evangelischen Schul- und Hofschulleitung unserer Provinz wird das Jahresfest diesmal in Ettenhof am 1. und 2. August feiern. Aus dem Programm ergeben wir, daß bei dem Festgottesdienst Prof. Dr. Benschlag von Halle die Predigt halten wird.

Die hiesige Domaine Lauchwitz ist auf weitere 19 Jahre an den Oberamtmann Zimmermann in Bentzenberg verpachtet.

Dem Kreisgerichts-Rassen-Konventen, Rechnungs-Rath Dorenberg zu Eangerhausen ist der Hofe Adler-Orden vierter Klasse verliehen.

Der Oberbürgermeister Westka zu Erfurt ist die Erlaubnis ertheilt zur Anlegung des ihm verbleibenden finklich finkwärd. Grentenreus 2 Kl.

Wie aus Eisen a. mitgeteilt wird, hat der früher dortselbst domicilirt socialdemokratische Malator Schumachergefell G. H. H. in voriger Woche wiederum eine ihm wegen Vergehens gegen § 131 des Reichs-Strafgesetzbuches anerkannte dreimonatliche Gefängnisstrafe angetreten.

Bemerktes.

— Was Würzburg bei seinen Aufentsat in Würzburg hat sich der Kaiser am 11. d. Mts. nachträglich bemerkt, daß mit Wilhelm Imper, und Reg. 10. 7. 76" in das Fremdenbuch des Großhofs vom Kronprinzen eingeschrieben. Bei der Abreise aus dem Großhof überreichte ihm einige hiesige Damen Blumensträuße, welche er huldvoll annahm und den Worten des Dankes noch beifügte: „Auf Wiedersehen darf ich nicht wohl sagen, da einem alten Mann Niemand willigen kann.“ Die Bezeichnung des Kaisers mit dem Fürsten Bismarck dauerte nur eine halbe Stunde. — (Berühmte Ungläub.) Auf der Seite des Kaisers von Koblenz nach Würzburg geriet während der Fahrt des kaiserlichen Extrazuges vor Wüchlingen eine Kiste in Brand. Der Unfall wurde schnell genug bemerkt und der betreffende Wagon schnell von dem Zuge entfernt.

Der Gortilla im bairischen Aquarium führt eine Lebensweise, um die ihn mancher arme Teufel beneiden kann. Des Nachts erhebt sich Zimmergenosse des Dr. Hermes, erhebt er sich des Morgens von seinem Lager, um den Tag über ein vollkommen menschenähnliches Dasein zu führen. Sein Frühstück besteht in einer Quantität Milch, zu welcher der jugendliche Urabn des Menschengeschlechtes eine Semmel geniesst, von der indessen bis jetzt die schatzbedeckte Kiste von ihm verdrängt wird. Als er sich zum Mittagessen setzt, ist er launisch und Wad, welches ihm, einem Kind gleich, ist das süßeste Nahrungsmittel. Nach dem Essen beginnen die übermäßigsten Spiele, welche manchmal in die tollste Ausgelassenheit ausarten. Als equivoques Interesse bis zum Mittagsmahl erweist sich der Gortilla von einer halben Menge Nahrung, welche höchst materiell ohne die Ferne besetzt werden. Das Mittagessen wird in der Regel mit seinem Vater und dessen Frau, welche dasselbe bereitet, eingenommen und besteht in Gemüse, mit Bouillon gekocht, und gebratenem Fleisch. Sein Appetit ist ein geeigneter, denn oft ist ein ganzes Uind, aber abgetrunken, erforderlich, um ihn zu sättigen. Am Nachmittage verbringt er sich wieder mit seiner Unterhaltung, von nach und nach sehr bereitwilligen Naturforschern, über den Betrachtungen der majestätisch wiedererlebenden Besucher des Aquariums. Am Abend genießt er wiederum Milch mit Weisbrod.

Der Wöhrer des Valtors Heide. Man entnimmt sich wohl nach dem vorerwähnten fahrgelassenen Wöhrer des Valtors Heide und seiner Schwärze in der hiesigen Unterhaltung, man aus Granatstein in Schleswig mittelfst, ist der Wöhrer, der hiesigen Wöhrer Wilhelm Wenzel aus Eigt, in Granatstein ermittelte worden und auch bereits unter entsprechender Begleitung nach Detz transportiert worden. Die sächsische Thatsache am 25. Mai 1876. Die hiesige Thatsache am 25. Mai 1876. Die hiesige Thatsache am 25. Mai 1876.

— Zum Entzügen der Centennial-Commission zu Wilsdruff hat sich am 25. d. Mts. ein junger Amerikaner, der nicht im Besitz einer Probe war, in die Ausstellung eingeschlichen, ohne die nöthigen 50 Cent zu bezahlen. Der Fall war um so mehr bemerkenswerth, als Nachkommener derselben schwer zu verurtheilen sind. Der junge Bürger hat nämlich in der Ausstellung das Recht der Welt erlitten, was seine Mutter so überreichte, doch die Verhinderung der Ausstellung nicht fortsetzen konnte. Der glückliche Vater wurde von der Centennial-Commission beschieden, die hiesige hiesige Kommittee ist seiner Unternehmung nicht gewillt worden und die hohen Herren beruhigten sich erst, als sie hörten, daß der neue Ankömmling „Centennial John“ gestraft werden würde.

— Alles hoch dahingewand. Die Bibel liest in der Woche Esther den 25. d. Mts. in individuelle Ausstellungen nichts Neues sind 520 Jahre vor Christi Geburt. Die hiesige Ausstellung ist eine Ausstellung angeordnet, in welcher unter anderen auch „hiesige Gold aus Gold, Werten von Gold und Silber auf Fußboden von buntem Marmor, Wöhrungen von weißer, grüner und blauer Erde, mit Schmelzen aus feinen Wännen an Hingen von Silber und anderen Gängen verfertigt“ ausgestellt sind.

Der König von Dabomey. Einem der Opfer des letzten Einfalls des Königs von Dabomey in Wöhrerita ist entlassen und in Wöhrer angekommen. Er sagt, der König habe eine plumpe Imitation eines höheren Schaffes mit Ketten und Antern an sich angelegt, die das aus einem Hügel angefüllt wurde und der große Hügel ist, durch welchen, wie man hofft, die Schiffe des englischen Commodore Iranden und von den hiesigen Dabomeyern an des Gelände gezogen werden dürften. Der andere Hauptgegenstand seiner Gohete ist, daß er nicht überumwelt werden möge. Jedoch ist die Menschenschiff, die hiesigen, um den Hügel bei guter Kunde zu erhalten. Der Hügel zeigt, daß ungefähr 800 Gefangene aus den benachbarten Districten dem Könige vorgeführt wurden. Die obersten Hügel-Krieger reichten jedem einen Kranz, und je nach der Stellung, die jeder beim Trinken einnahm, wurde sein Schicksal entschieden, nämlich ob er als Sklave verkauft, oder hingerichtet werden sollte. Sein Schicksal war die Sklaverei, aber es glückte ihm zu entkommen.

— (Wienstadt in Amerika.) Unter vierzig Millionen Einwohnern der Vereinigten Staaten treiben 70,000 Wienesstadt, welche per Jahr etwa 15,000,000 Pfund Honig und Wachs erzielt und nahezu vier Mill. Dollars einbringt.

Getreidebericht von G. Wagner u. Sohn.
Halle, 15. Juli 1876.

Die Ausflüchte auf eine gute Ernte werden durch das eingetretene schöne Wetter immer mehr befestigt und Inhaber aller Vorräthe müssen sich bei dem lothdenden Abfall in billigerer Weise gegen die Zukunft sichern. Die feinsten Qualitäten heute nicht mehr letzte Rotirungen erreichen.

Wieser ist in geringer Waare a 62-65 Thlr., bester 66 bis 70 Thlr., und feinter a 72 Thlr. 170 Thlr. brutto per Sack bezogen.

Wagen bedarf in hiesiger Waare 60 Thlr. 168 Thlr. brutto per Sack bezogen.

Getreide ist ohne Gehalt.
Ocker war heute viel offerirt und schwer veräußert; man bedang nur 38/-39 Thlr. pro 1200 Thlr. brutto.

Erbsen a 40 Thlr. pro 1000 Thlr.
Kraut a 30 Thlr. pro 1000 Thlr.
Qualitäten waren aber meistens noch feucht und selte Preis haben sich noch nicht gebildet.

A
aus
G
6) Ph
Terre
Violin
Steins
Z
vom
u
Saa
1. M
2. D
3. D
4. M
vom
16.
stat
aus
Wep
vom
a
W
Chau
rich
vert
über
Fu
nach
w
ber
G
Fu
nach
w
ber

Anführung der Singakademie.

Dienstag den 18. Juli er. punkt 6 Uhr

im Volksschulsaale.

1) Cantate für Solo und Chor von Haydn. 2) Recitativ und Aria aus Mucius Scaevola von Händel. 3) Dritter Akt der Armide von Gluck. 4) Sonate in F-dur für Klavier und Violine von Beethoven. 5) Pharus, Ballade von Strachwitz, für Chor comp. v. Hopffor. 6) Drei Terzette für Frauenstimmen von F. Hiller. 7) Vicux temps Revorie für Violine, mit Begleitung des Pianoforte. 8) Zwei Chorlieder von Attinger. Gastbillets zu 1,50 Mark sind bei Hrn. St.-R. Niemeyer, gross. Steinstrasse 40 und bei Hrn. Karmrod zu haben.

Heute Sonntag

zwei grosse Militair-Concerte

vom Trompeter-Corps des 1. Magdeb. Dragoner-Regts. Nr. 6 unter Leitung seines Stabstrompeters Herrn Schwarz.

I. Concert: Nachmittags 1/2 4 Uhr im Parke der Saalshloss-Bierbrauerei Giebichenstein. Entree 25 R.-Pf.
II. Concert: Abends 8 Uhr in Müller's Bellevue. Entree 30 R.-Pf.

PROGRAMM.

- | | |
|--|---|
| I. Theil. | II. Theil. |
| 1. Mein Kaiser hoch! Marsch v. Bed. | 5. Cavatine a. d. Op. „Rebucadnegar“ von Verdi. |
| 2. Duvert. „Bique Dame“ v. Supplé. | 6. Gebet a. d. Op. „Vohengrin“ von R. Wagner. |
| 3. Duett a. d. Op. „Marina Faliero“ von Donizetti. | 7. Polpouri a. d. Op. „Stradella“ v. Flotow. |
| 4. Am schönen Rhein gedent ich dein, „Walzer“ v. Keler Bela. | |
| III. Theil. | |
| 8. Overture a. d. Op. „Die Sängerschaft“ v. Conradi. | |
| 9. Infanterie von Spindler. | |
| 10. Blau-Blau, Quadrille von Strauß. | |
| 11. Coeur à tout! Polka von Piefke. | |

Müller's Bellevue.

Sonntag den 16. Juli Vormittags von 11 Uhr bis Mittags 1 Uhr

Zum Früh-Schoppen

Militair-Concert

vom Trompeter-Corps des Magdeb. Dragoner-Regts. Nr. 6. Entree frei.

Der Eingang zu unserm am Sonntag den 16. Juli in

Müller's Bellevue

stattfindenden Ball ist vom Königsthore.

Fürstenthal.

Montag den 17. Juli

Grosses Abend-Concert,

ausgeführt vom Trompeter-Corps des Thüringischen Infanterie-Regts. Nr. 12 unter Leitung des Hrn. Stabstrompeters Schütz. Anfang 8 Uhr. Entree 30 R.-Pf.

Freyberg's Garten.

Heute Sonntag den 16. Juli

Zwei grosse Militair-Concerte vom Musikdirector Fr. Menzel mit seiner ganzen Capelle. Anfang 1/2 4 Uhr und 1/2 8 Uhr. Entree à Ref. 25 R.-Pf.

Lindengarten, 7. Lindenstraße 7.

Montag Abend 8 Uhr grosses Frei-Concert. Anfang 8 Uhr. Für ein ff. Glas Lagerbier zu 13 Rpf. und Champagner-Bier zu 15 Rpf. habe ich beifens geforgt. Theodor Böhmelt.

Gr. III. Volks-Garten Gr. III. richtstr. 11.

In seiner Art einzig dastehendes Etablissement. Sonntag den 16. Juli 1876.

Grosses Volksfest in Peking

verbunden mit grossem Concert u. Vorstellung bei brillanter bengalischer Beleuchtung. Alles Nähere die Tageszettel.

Von heute ab

Ausschank der Actien-Brauerei-Gesellsch. „Halle“.

Ich habe mich bemüht, den Wünschen des mich besuchenden Publikums nachzukommen, was ich mir erlaube einem hochgeehrten Publikum, sowie meiner werthen Nachbarschaft, Freunden und Bekannten anzuzeigen. Es laßt zum Früh-Schoppen (vorrüthlich auf Eis), zum Commercieren oder zur gefälligen Kneiperei nur ungemeinlich ergeben ein

W. Schaaf.

Rosenthal.

Heute Sonntag und Montag

Grosse Ballet-Vorstellungen

unter Leitung des Balletmeisters Nynda vom Circus Carré. Gastspiel des berühmten Luftgymnastikers Rivière vom Tivoli-Theater zu Kopenhagen. Anfang 8 Uhr. Entree 30 Rpf. Bei ungünstiger Witterung im Saale.

Magazin selbstgefertigter Polsterwaaren

von C. Maseberg, Tapezireur u. Dekorateur, gr. Ulrichsstrasse 9, Halle a.S., empfiehlt

- Bouleaux, Decorationsartikel, Portièrenstoffe, eiserne sowie hölzerne, in russb., mah. und eichen.
- Matratzen nebst Bettstellen, in großer Auswahl.
- Japanische Gardinen.



Gekrönt mit der ersten Preismedaille.

G. Boyer's Möbelfabrik

Alter Markt 3

empfehlen ihr großes Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Lager.



Briquettes.

Da die seit 14 Tagen von uns veruchsweise offerirten Preise, (welche von der Concurrenz durch Circulare verbreitet wurden) für Riebeck'sche Briquettes sich ohne Verlust nicht mit der Reellität des Gewichts in Einklang bringen lassen, sehen wir uns genöthigt, um unser Geschäftsprincip „strengste Reellität“ zu wahren, von heute an die früheren Preise zu berechnen und offeriren

Riebeck'sche Briquettes sämmtlicher Werke

an Güte vollkommen gleich, à 25 Ctr. = 20 Mark frei Stall, Presskohlensteine (Herzog & Co.) à mille 14 Mark 50 Pfg. frei Stall.

Bauhof 5. Eulner & Lorenz.

Bad Wittekind.

Sonntag den 16. Juli Grosses Nachmittags-Concert von der Capelle des Stadtmusikdirector W. Halle. Anfang 8 1/2 Uhr. Entree 25 R.-Pf.

Café David.

Sonntag den 16. Juli Grosses Abend-Concert (Militairmusik) von der Capelle des Stadtmusikdirector W. Halle. Anfang 8 Uhr. Entree 30 Rpf. Dtd.-Billets haben Gültigkeit. Sonntag von 11 Uhr an Früh-Schoppen-Concert.

Fürstenthal.

Donnerstag den 20. Juli zum Brunnenfest Grosses Extra-Concert vom Stadtmusikdirector W. Halle.

Zum Landhause

Wittekindstraße 34. Heute Sonntag den 16. Juli Grosses Garten-Concert. Anfang 6 Uhr Abends. Entree 15 Rpf. Früh fr. Speckkuchen, Bier auf Eis.

Riese's Gesellschaftshaus in Giebichenstein.

Sonntag den 16. Juli Gesellschafts-Kränzchen mit freier Nacht. Der Vorstand.

Die Wasserfahrt d. r. Schloßergesellschaft

findet Montag den 17. Juli statt. Abfahrt Nachmittags 3 Uhr vom Paradies. Der Vorstand.

Zur Stadt Halle.

Heute zur Einweihung meines neu decorirten Saales Ball-Musik, wozu ergebenst einladet Passendorf, Franz Ehrlich.

Goldene Egge.

Heute Sonntag den 16. Juli von 4 Uhr ab Tanzmusik, Abends großes Luftballonfesten. Montag Entree-Schinken-Ausflug. F. Brode.

Einem geehrten Publikum in Halle

und Umgegend die ergebene Anzeige, daß am Sonntag den 16. Juli im geräumigen und schönen Saale zur Kaiser-Wilhelms-Halle ein english Skating-Rink (Rollschlittschuh-Bahn) zur Benutzung eröffnet wird und ladet hiermit zu recht zahlreichem Besuche ein Die Direction.

Das Nähere befragen die Anschlagzettel.

Restaurant „z. Glocke“

Heute Sonntag Speckkuchen. Bier ff. à Gl. 13 Rpf. C. Knäusel.

Hôtel Stadt Berlin

empfehlen sein ff. reifes Berliner Weiskbier in und außer dem Hause.

Fürstenthal

Sonntag Speckkuchen.

Lüderitz's Berg.

Magdeburg, Zitz., Leipziger Taschen, Berliner Taschen, Kladderadatsch, Uke, Bach für Alle, Saale-Zitz., Halle, Zitz., Halle, Taschen. Handwerker-Verein. Sonntag den 16. d. Mtz. Saidegang (Bischöfswiese). Abgang punkt 2 Uhr vom Klausthor. NB. Jeder seinen Sessel mitbringen.

Hall. Turn-Verein.

Sonntag den 16. Juli Nachmittags 3 1/2 Uhr Vereinsstunde.

Jahn'scher Turn-Verein.

Mittwochs u. Sonntags abends von Abends 8 Uhr an Turnübung im „Paradies“. Der Vorstand.

Thieme'scher Gesangverein.

Montag den 17. Juli Probe im Vereinslocale. Am Mittwoch d. 19. Juli ein Gesellschaftsabend stattfindet, dessen Local in der Probe angezeigt wird, bitten wir um zahlreichen Besuch.

Gartenbau-Verein.

Dienstag den 18. Juli Abends 8 Uhr im Hotel „zum Kronprinzen“. 1. Vortrag des Hrn. Hanitzsch „über die Krankheiten der Obstkulturen“. 2. Mitttheilungen über die den 6. August stattfindende Gartenbauausstellung von Herrn Dr. Ue. Der Vorstand.

Tanz-Unterricht

nach einer leicht faßlichen Methode wird jeden Sonntag im Rosenthal ertheilt. Knecht, b. G. Gumbertz & Co.

Der Termin zum Verkauf der Stössel'schen Galmfrüchte

wird hierdurch angeschoben. Stössel.

Ausverkauf.

Die aus der **Otto Henkel'schen Concurs-Masse** herrührenden **Waarenbestände**, als:

- angefangene, mustertfertige und fertige **Stickerereien**,
- geschnitzte **Holzwaaren**, **Korb-, Alabaster- und Bronzesachen**,
- Lederwaaren**, als: **Damentaschen**, **Schreibmappen**,
- Cigarren-Etuais**, **Portemonnais**, **Brieftaschen**, **Visitenkartentaschen**,
- Perl- und Ledertaschen für Kinder**,

eine Parthie **Zephir-, Castor-, Moos- und Eiswolle**, **Strick- und Stickseide** sollen **Montag den 17. und folgende Tage zu billigen Preisen gegen Baarzahlung ausverkauft werden.**

Das **Geschäftslocal** ist **Kleinschmieden 7.**

Fr. Naumann's Möbelfabrik und Magazin,

Rathhausgasse 15 und kl. Sandberg 2,

empfehlte sein großes Lager **selbstgefertigter Möbel.** **Hotel- und Restaurationseinrichtungen** werden in für-
zeiter **Zeit prompt ausgeführt.**

F. G. Demuth
in Halle a/S., Neunhäuser 34.
Feinen-Lager u. Wäsche-fabrik,
Tischtücher, Handtücher u. Gedecke,
Magazin
für complete **Braut-Aussteuern.**
Dauerhafte Stoffe. — Billige Preise.

Leinwand-Ausverkauf.
500 Weben 6/8 breit prima rein Leinen eigener Fabrik
beabsichtige ich wegen Ueberfülle zum Herstellungspreise (2 bis 3 Mark
unter Verkaufspreis) in ganzen und halben Stücken (20 bis 40 Mt.)
auszuverkaufen. Diese Leinen sind aus den allerbesten Garnen
ganz vorzüglich gut gewebt, von prächtigster Sommerbleiche und
von unüberwinderlicher Haltbarkeit. Es bietet sich hierdurch Ge-
legenheit zu den vortheilhaftesten Einkäufen.
Der Ausverkauf dieser Leinen kann nur in den **Vormittags-**
stunden von 7 bis 12 Uhr stattfinden, um meinen regelmäßigen
Geschäftsverkehr nicht zu beeinträchtigen.

C. A. Schnabel, Feinen- u. Wäsche-fabrik,
2. gr. Märkerstraße 2, nahe am Markt u. Leipzigerstraße.

Oberhemden

nach neuestem franz. Schnitt,
Hosen-Oberhemden
etwas ganz Neues und Praktisches,
sowie alle **Wäsche-Gegenstände** in großer Auswahl
empfehlen

die **Wäschefabrik von Wilh. Walter,**
Leipzigerstraße 92.

Anfer-
gewöhnlich
billig. **Damentaschen** Anfer-
gewöhnlich
billig.
mit Vortasche, Bronzefibel mit elegantem Besätze, à Stück 18 Sgr.
Halle'sche Papierwaaren-Fabrik.

Steppdecken

in großer Auswahl empfiehlt
Wilh. Walter, Leipzigerstraße 92.

Den Herren **Stellmachermeistern** bringe ich mein
Lager von

trockenen 3" u. 4" Felgen, Speichen,
Leiterschwingen, Kirschhölzern, Leiter-
bäumen, Rothbuchen, Birken, Eichen,
Ellern-Böhlen

unter **Zusicherung billigster Preisstellung** in empfeh-
lende Erinnerung.

Gustav Messmer in Halle.

Brillant
Land- u. Wasser-Feuerwerk
in nur vorzüglichster Qualität,
in unübertrefflich schönen Farben,
Bengalische Flammen,
Illuminations-Laternen
in 150 verschiedenen Sorten,
Luft-Ballons,
für Wiederverkäufer u. im Einzelnen sehr billig bei
Albin Hentze in Halle a/S.,
Schmeerstr. 36.

Preis-Courante und Anleitung zum Abbrennen der
Feuerwerkskörper gratis und franco.

Schweizer condensirte Milch,
Liebig's Fleisch-Extract,
letzts frisch und billig, empfiehlt
Albin Hentze, Schmeerstraße 36.

Rich. Schröder,
Büchsenmacher,
Halle a. S., Grafenweg 23,
empfehlte sein reichhaltiges Lager von Gewehren sämtlicher Systeme,
Teschings, Revolver und Pistolen zu soliden Preisen.
Munition zu sämtlichen Gewehren, Jagdpatronen halte stets vorräthig.
Garantie. Patronen und Reparaturen prompt. Garantie.

Petroleum-Koch-Apparate
in größter Auswahl empfiehlt
Wilh. Heckert,
Halle a/S., gr. Ulrichsstr. 60.
Für Wiederverkäufer Preis-
listen und Zeichnungen gratis.

Neue Prome- nade 14. Otto Hoffmann Neue Prome- nade 14.
empfehlte

Tapeten, Rouleaux, Fusstapeten etc.
in größter Auswahl zu anerkannt billigen Preisen.

Steppdecken

empfehlte in größter Auswahl und prachtvollen Mustern
F. W. Händler, gr. Ulrichsstr. 60.
Wäsche- u. Weißwaaren-Handlung.

Halle, Druck und Verlag von Otto Henkel.

Herm. Kiehl,
Uhrmacher,
Halle a/S., Oberleipzigerstr. 46
Größtes Lager
aller Arten **Uhren.**
Gold, Anker-Remonteur, ohne
Schlüssel aufzugeben, von
25 Zölr. an.
Gold, Damen-Uhren von 12
Zölr. an.
Silb. Cylinder-Uhren von 6 1/2
Zölr. an.
Revolvtourer, 2 Tage gehen,
mit ihrem Wert, 120 Gm.
Länge von 2 1/2 Zölr. an.
Stahl-Uhren, fein verfertigt,
u. Glasglöze, 14 Tage Geh-
u. Schwärzender Wand-Uhren
von 1 Zölr. an.
Uhrenketten in Gold, Silber,
Tantal etc. zu sehr billigen
Preisen.
Garantie für guten Gang.

Photographie-
Bilder-Rahmen
in allen Größen überaus schön
billig bei
C. F. Ritter, gr. Ulrichsstr. 42.
Einrahmung gratis.

Brillen

mit den feinsten Krystallgläsern,
Nasenklemmer
in Gold, Glas, Silber und Stahl,
Lorgnetten
mit reizend ausgelegten Schalen,
ganz neue Muster in größter Auswahl,
Operngucker und Fernrohre
von unübertrefflicher Wirkung, empfiehlt
Otto Unbekannt
Kleinschmieden.

Wasch-Seifen

in **hart trockner** feinsten
Waare zum **sofortigen Ge-**
brauch, sowie **Toilette-**
seifen u. Parfümerien
in großer Auswahl empfiehlt
E. R. Wetzel,
Leipzigerstraße 13.

Zur gefl. Beachtung.

Die beliebtesten **Havana-Ausschuss-**
Cigarren zu 20, 40, 50, 60, 75, 80 Mt.
sind wieder vorräthig.
Auch empfehle **Gensdarmen-Tabak,**
Rollen-Varinas, Portorico, Shag,
Samson, sowie alle gangbaren Rauch-
u. Schnupftabake.
Reichhaltiges Lager von Cigarren
zu **21 bis 100 Mark.**
Havana und Import zu
120 bis 350 Mt.

J. Neumann,
Königsstr. 5a.
63. Niederlage.
An Wiederverkäufer zu En gros-
Preisen wie im Hauptgeschäft zu
Berlin, Papenstr. 9.

Mit einer Billige,
welche den ausbleibenden Abnehmern mit nachtr. Str. 100kt.